



QUICK SCAN: DER CARBON FOOTPRINT IHRER LOGISTIK-STANDORTE

**Fraunhofer-Institut für
Materialfluss und Logistik IML**

Umwelt und Ressourcenlogistik

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2–4
44227 Dortmund

Kontakt

Dr. Kerstin Dobers
kerstin.dobers@iml.fraunhofer.de
Telefon +49 231 9743-360

[www.iml.fraunhofer.de/
ressourcenlogistik](http://www.iml.fraunhofer.de/ressourcenlogistik)



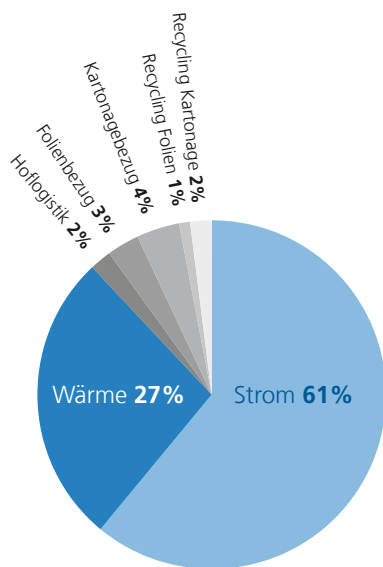
Beteiligen Sie sich am Benchmarkbericht 2015 und lassen Sie den CO₂-Fußabdruck Ihrer Logistikstandorte ermitteln. Sie erfahren mehr über die eigene Effizienz und können Ihre Position im Wettbewerb besser beurteilen.

Logistikstandorte, wie Umschlagzentren und Lagerstandorte, beeinflussen den Carbon Footprint von Logistiksystemen maßgeblich. Etwa 13 % der weltweiten CO₂-Emissionen der Logistik entfallen auf die Gebäude, ermittelte das World Economic Forum 2009. Studien des Fraunhofer IML zeigen, dass sogar bis zu 30 % der Treibhausgasemissionen von Logistiknetzen durch die Prozesse an Logistikstandorten verursacht werden können.

Daher ist es nur folgerichtig, dass Logistikdienstleister wie auch Verlagerer beginnen, den Carbon Footprint ihrer Transport- und Standortprozesse näher zu untersuchen: Mit Hilfe der hier gewonnenen Ergebnisse lassen sich wirksame Effizienz- und Kostenvorteile verwirklichen.

**Kennen Sie den Carbon Footprint
Ihrer Logistikstandorte? Welche Ihrer
Prozesse beeinflussen dessen Höhe?**

Das Wissen über standortspezifische Ressourcen- und Energieverbräuche ermöglicht, zielgerichtet Prozesse zu verbessern und anstehende Investitionen zu beurteilen. Beispielsweise liegen typische Potentiale in der Reduzierung des Strom-Grundlastverbrauchs in Nebenzeiten, im Einsatz ressourcenschonender Technologien oder in der Prozesssteuerung. Unternehmensinterne Standortvergleiche enthüllen zudem z. B. fehlerhafte Investitionsentscheidungen bei der Lagerklimatisierung oder zeigen Vorteile alternativer Verpackungskonzepte mit reduziertem Packmittelverbrauch.



Exemplarischer Carbon Footprint eines Trockenlager-Standortes



Benchmark-Übersicht zu Carbon Footprints

Ihre Beteiligung an der Studie

2015 führt das Fraunhofer IML eine Marktstudie zu unternehmensspezifischen Carbon Footprints von Logistikstandorten durch und plant, diese in Form eines Benchmarkberichts zu veröffentlichen. Die Studie umfasst Logistikstandorte wie:

- Umschlagstandorte, Häfen, Terminals,
- Lagerhäuser (trocken, (tief-) gekühlt),
- Distributions- und Verteilzentren.

Die Untersuchung findet im Rahmen eines einfachen und schnellen Quick Scans statt. Das Fraunhofer IML führt zu jedem Standort eine Datenanalyse durch. Die teilnehmenden Unternehmen erhalten auf Basis dessen eine spezifische Auswertung zu ihrem Carbon Footprint.

Unser Informationsbedarf

Die an der Studie teilnehmenden Unternehmen stellen Informationen bereit zu:

- Kategorie des Standorts: z. B. relevante Dienstleistungen, Temperaturbereich(e), Sektor, Größe, Betriebsmodell
- Verbrauchsdaten zu z. B. Strom, Energieträger, Verpackungsmaterial, Kältemittel

Alle Unternehmensdaten werden vertraulich behandelt. Sie erhalten im Ergebnis einen Steckbrief mit dem standortspezifischen Carbon Footprint (Quick-Scan), den relevanten Verbrauchsanteilen sowie den individuellen Benchmark für das relevante Marktsegment. Die anonymisierten Kennzahlen veröffentlicht das Fraunhofer IML im übergeordneten Benchmarkbericht.

Erweiterte Teilnahme – Variante I ¹⁾

Allokationsfaktoren: Die Green-Logistics-Methode für die »Ökologische Bewertung von Logistikdienstleistern« ²⁾ beinhaltet ein allgemeines Allokationsverfahren, um z. B. kunden- oder dienstleistungsspezifische Emissionen an Standorten zu ermitteln. Dieses Verfahren erfordert Allokationsfaktoren, welche das Fraunhofer IML derzeit auf Basis von Realdaten verschiedener Branchen erarbeitet. Hierfür ist ein erweiterter Datenbedarf erforderlich. Im Gegenzug erhalten die Unternehmen die jeweiligen kundenspezifischen Allokationsfaktoren für ihre Standortprozesse.

Erweiterte Teilnahme – Variante II ¹⁾

Individuelle Strommessung: Derzeit kann der Stromverbrauch an Logistikstandorten selten einzelnen operativen Prozessen (z. B. Fördern, Sortieren, Lagern) oder übergeordneten Verbrauchern (z. B. Beleuchtung) zugeordnet werden. Denn zumeist ist lediglich ein (digitaler) Stromzähler vor Ort installiert. Das Fraunhofer IML führt daher Strommessungen im laufenden Betrieb an logistischen Standorten durch (z. B. für vier Wochen) und kann die spezifischen Stromverbräuche und Verläufe sowie ggf. vorhandene Einsparungen ableiten.

(1) Kostenpflichtige Teilnahme

(2) www.green-logistics-network.de